

Ⓩ [38885] Verlag von
Friedrich Emil Perthes aus Gotha in Basel.

Basel, den 1. September 1898.

P. P.

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Fürst Sergei Wolkonskij

Bilder aus der Geschichte und Litteratur Rußlands.

Autorisierte Uebersetzung

von

A. Hippius.

8°. 20 1/2 Bogen, VIII u. 318 Seiten.

Preis broschirt 5 M.

Die vorstehende, Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Baden gewidmete litterarische Erscheinung fällt entschieden eine Bücke aus, die bei dem steigenden Interesse für Rußland mehr und mehr empfunden wird.

In seiner leichten, außerordentlich anschaulichen Weise, die für den Leser nie etwas Ermüdendes hat, läßt Wolkonskij die geschichtliche Entwicklung und den geistigen Werdegang seines Volkes, bei gerechter Würdigung westeuropäischer Bildung, an uns vorüberziehen. Sein ruhiger, vornehmer Ton, der sich frei hält vom litterarischen Parteigängerwesen, fesselt uns ebenso wie die innige und begeisterte Liebe, mit der sein Herz an seinem emporstrebenden Vaterlande hängt.

Von der Zeit Kuriks an läßt er die Hauptmomente in der Entwicklungsgeschichte des russischen Reiches mit den Denkmälern des russischen Geistes an unserem Auge vorüberwandern. Die Schilderung des Pseudoklassizismus in den Tagen der Kaiserin Katharina bildet den Schlußstein einer fern liegenden Vergangenheit. Dann wendet sich der Verfasser dem neunzehnten Jahrhundert zu; er zeigt uns, wie die Bitteratur der neuen Zeit aus der russischen Volksseele ihre Säfte und Kräfte zieht, und wie auf diesem urgefunden, jugendlichen, nationalen Boden die Schöpfungen Puschkins und Gogols, Turgenjews, Dostojewskijs und Tolstois erwachsen. Mit einer feinen Charakterisierung der modernen russischen Romane und ihrer Bedeutung inmitten der ethisch-sozialen Strömungen unserer Zeit beendet der Verfasser seine Darstellung.

Bei dem stetig zunehmenden Interesse für die russische Litteratur wird Wolkonskij's Buch auch bei uns willkommen sein, und bitte ich Sie, Ihren Bedarf auf dem beigefügten Verlangzetteln bestellen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Emil Perthes aus Gotha.

Ⓩ [38961] In den nächsten Tagen erscheint:

Die Reinkarnation oder Wiederverkörperung

von

Franz Hartmann

8°. Br. Preis 60 J.

Die Lehre der Reinkarnation bildet nicht nur die Grundlage der buddhistischen Weltanschauung, sondern ist auch eines der grössten Religionsgeheimnisse des Christentums. Diese klare und verständliche Schrift wird vor allem von Theologen, sowie von Gebildeten aller Stände gekaut werden. Wollen Sie sich gefälligst mit Exemplaren reichlich versehen. Ich liefere bereitwilligst à cond.

Leipzig, im September 1898.

Wilhelm Friedrich.

G. Pierson's Verlag in Dresden.

Ⓩ [38900] In Kürze erscheint:

Eine Verteidigung der Rechte der Frau,

mit kritischen Bemerkungen

über politische und moralische Gegenstände

von

Mary Wollstonecraft.

London 1792.

Aus dem Englischen übersezt von P. Berthold.

Mit Mary Wollstonecrafts Bildnis.

— Circa 16 Bogen Oktav. — Gediegen ausgestattet. —

Preis 3 M 50 J, geb. 4 M 50 J.

Mary Wollstonecraft war die erste Frau, in der mit überwältigender Klarheit das Bewußtsein erwachte und die auch den Mut hatte, es auszusprechen, daß die Frau Rechte habe, nicht angemachte, in roher Gewalt oder durch Gewohnheit begründete, sondern Menschenrechte, die in unabweislichen Pflichten ihre Basis haben.

In der „Verteidigung der Rechte der Frau“ hat Mary Wollstonecraft alles niedergelegt, was zu ihrer Zeit zur Emanzipation der Frau zu sagen war. Trotzdem ist das Buch heute, nach hundert Jahren, noch vollständig aktuell und für den Fortgang und den Fortschritt der Frauenfrage von größter Wichtigkeit.

Bis auf wenige Nuancen, die öffentliche und religiöse Erziehung betreffend, und einige Punkte, die sie in der Hygiene betont, ist der Kampf, den sie kämpft, auch heute noch ein berechtigter und die Ringe, die sie mit Meisterschaft fährt, nicht gerostet.

Mary Wollstonecrafts Schrift ist wohl die beste von den vielen Schriften, welche die Würde und die Stellung der Frau je zu verteidigen sich bemühten. Der Weg, den sie zur Emanzipation, zur geistigen Befreiung des weiblichen Geschlechts vorzeichnet, führt von Pflicht zum Recht. Da die Begriffe dessen, was der Frauen Pflichten und Rechte sind, auch heute noch nicht allen Frauen und Männern so klar geworden sind, daß sie sie zur Richtschnur ihres Handelns machen, ist die Wiederveröffentlichung des Werkes Mary Wollstonecrafts nicht etwa nur einem pietätvollen Rückempfinden zuzuschreiben, sondern dem lebhaften Wunsche, daß die Gedanken, die es ausspricht, heute einem besseren, allgemeineren Verständnisse begegnen, als es vor hundert Jahren noch sein konnte.

Was Mary Wollstonecraft verlangt, ist gerecht, was sie anstrebt, ist ideal menschlich. Ihr letztes Ziel läßt sich mit ihren eigenen Worten zusammenfassen:

Let us be good to deserve to be happy. Wir wollen gut sein, damit wir es verdienen, glücklich zu sein.

Das bis jetzt in Deutschland ganz unbekanntes Werk wird bedeutendes Aufsehen erregen.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25%, bar 33 1/3% und 7/6.

Dresden.

G. Pierson's Verlag.